



Naturschutzgebiet

...retten!



Ententeich
soll
leben
!!!

Stoppt die
Phantasialand-
Westerweiterung

 **attac**
Ortsgruppe Brühl
www.attac-netzwerk.de/bruehl

Bedenken zur Phantasialand-Westerweiterung

Wir vom globalisierungskritischem Netzwerk *attac* zweifeln die geplante Westerweiterung des Freizeitparks Phantasialand in den Naturpark Rheinland wegen folgender Bedenken an:

1. **Ökologische Bedenken** wegen Vernichtung tausender Bäume ohne örtlichen Ersatz; Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, der Frischluftzufuhr, der Artenvielfalt, des Ökosystems; Zunahme an Klimagasen, Luftschadstoffen, Lärm, Abwasser, Müllaufkommen, Energiebedarf, Frischwasserbedarf, Wasserabflussmengen durch Flächenversiegelung
2. **Soziale Bedenken** wegen fragwürdiger Güte der geplanten Arbeitsplätze mit angezweifelter Einhaltung von Arbeitnehmerrechten
3. **Ökonomische Bedenken** wegen unvorhersagbarer betriebswirtschaftlicher und kommunalfiskalischer Folgen durch die geplante übermäßige Vergrößerung des Wirtschaftsbetriebes
4. **Kulturelle Bedenken** wegen pädagogischer Minderwertigkeit des Freizeitparks und Konkurrenz zu innerstädtischen Freizeitgestaltungsangeboten für die Allgemeinbevölkerung

Anzweifelnde Fragen und Gedanken:

Lassen sich bei der geplanten Westerweiterung des Phantasialands deren Befürworter in ihrer Meinung von der Hoffnung auf neue Arbeitsplätze und ökonomisches Wachstum leiten, wobei die ökologischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Bedenken bewusst oder unwissentlich unberücksichtigt bleiben?

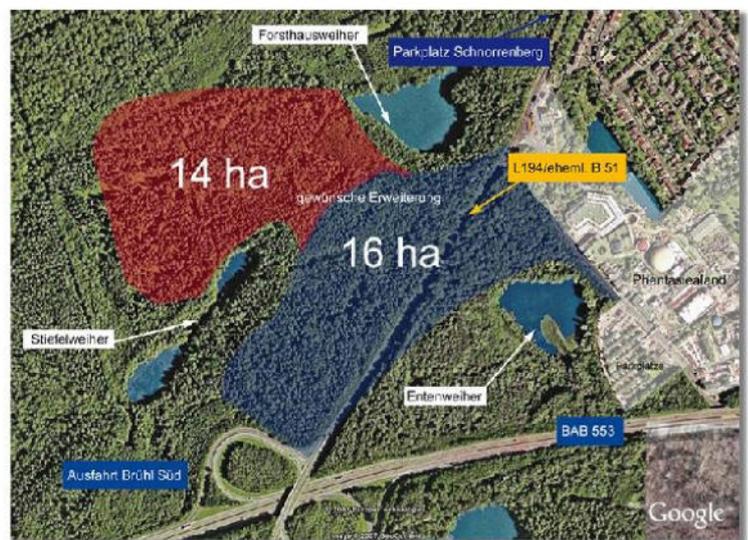
Sollen hier beispielhaft - gemäß der von den Befürwortern propagierten neoliberalen Ideologie - das freie ungezügelte Profitstreben die einhergehenden Probleme von selbst lösen und die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, indem ökologische Standards und soziale Rechte abgebaut werden? Wir vom globalisierungskritischem Netzwerk *attac* widersetzen uns dieser politischen

Meinung und fordern, dem Schutz von Mensch und Natur absolute Priorität einzuräumen.

Wir fordern die Geschäftsführung des Phantasialands, die verantwortlichen Politiker, den Brühler Bürgermeister und die anderen Befürworter der Erweiterung auf, die ökologischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Bedenken ernst zu nehmen und die Westerweiterung nicht umzusetzen!

Nutzen Sie Ihre Rechte als mündige Bürgerin und mündiger Bürger:

- Informieren Sie Ihre Verwandten, Bekannten, Nachbarn, Arbeitskollegen und andere Mitmenschen durch Erzählen, Telefonate, Briefe, Emails usw. über die geplante Westerweiterung!
- Vertreten Sie Ihre Meinung gegen die geplante Erweiterung öffentlich und deutlich an die Befürworter gerichtet, indem Sie beispielsweise das Phantasialand deswegen vorerst nicht mehr besuchen, eigene Bürgeranträge an die Stadt Brühl richten, die Befürworter der Westerweiterung mit Petitionen in Form von Briefen und Emails überhäufen, Leserbriefe an die Zeitungen schreiben und selber Unterschriften mit der Unterschriftenliste sammeln!
- Unterstützen Sie *attac* und die anderen Gegner der geplanten Westerweiterung durch aufmunternde Bekundungen und aktive Mithilfe!



Quelle: www.BI-50TausendBaeume.de

BUND sagte Unterstützung zu

Brühl. Vertreter der BUND-Kreisgruppen Rhein-Erft und Köln nahmen an der mit 50 Personen gut besuchten Begehung des von Abholzung bedrohten geplanten Erweiterungsabschnittes für das Phantasialand teil. Vor zwei Wochen war zu diesem Thema bereits Wilbert Spitz vom Nabu Brühl zur Kreisversammlung des BUND eingeladen worden. Da die Entscheidung für die Erweiterung im Juni im Regionalrat ansteht, sagten die BUND-Aktiven der Bürgerinitiative "50 Tausend Bäume" ihre Unterstützung zu. Zuvor war schon die Bewegung Attac an die Bürgerinitiative herangetreten.

Bürger wollen klagen

Gegen geplante Erweiterung des Phantasialandes

Die Bürgerinitiative „50 000 Bäume“ möchte ihren Druck durch gezielte Aktionen verstärken.

VON ALEXANDRA RINGENDAHL

Brühl - Die Bürgerinitiative „50 000 Bäume“ will gegen eine Erweiterung des Phantasialandes in Richtung Westen klagen. Wenn es zu einer entsprechenden Änderung des Bebauungsplanes kommen sollte, werde der Naturschutzbund Nabu Rhein-Erft die Klage als Verband im Auftrag der Initiative führen, sagte die Vorsitzende Gisela Wartenberg auf der Mitgliederversammlung von „50 000 Bäume“. Die Kosten für eine solche Klage in erster Instanz bezifferte Wartenberg auf 10 000 bis 15 000 Euro. Dieses Geld will die Bürgerinitiative durch Spenden, die unter anderem während der Unterschriftensammlungen akquiriert werden sollen, zusammenbrin-

gen. „Wir müssen jetzt konkret werden und den Politikern und dem Phantasialand zeigen, dass wir keine zahnlosen Tiger sind“, sagte Wartenberg. Eine solche Klage müsse bereits jetzt vorbereitet werden, da nach den politischen Entscheidungen wenig Zeit bleibe.

Einer Erweiterung des Freizeitparks würden 30 000 Bäume zum Opfer fallen. Dies will die Initiative verhindern. Die Vorsitzende Dr. Doris Linzmeier kündigte zudem weitere Großaktionen an. So wird es vor der Ratssitzung am 9. Juni eine Großkundgebung vor dem Rathaus gegen die Erweiterung geben. Im Mai sollen alle 30 000 Bäume zum Zeichen der Trauer und zur Veranschaulichung für die Spaziergänger mit weißen Bändern markiert werden. Der Vorsitzende des Landschaftsbeirates des Kreises, Dieter Rupp, wies darauf hin, dass Wald in Deutschland nach dem Bundeswaldgesetz nur dann geopfert wer-

den dürfe, wenn ein überwiegendes öffentliches Interesse vorliege. Werde dieses wie im Fall Phantasialand wirtschaftlich begründet, sei eine Fällung nur zulässig, wenn sie alternativlos sei. „Dies ist bei dem Freizeitpark definitiv nicht der Fall“, sagte Rupp und verwies auf ein vom Landschaftsbeirat verabschiedetes Gutachten mit Alternativvorschlägen. Dieses sei durch den Kreistagsbeschluss, die 30 Hektar ins Verfahren zu nehmen, „unter Umgehung aller Kreistagsausschüsse“ unterminiert worden.

Vertreter der Globalisierungsgegner „Attac“ wiesen auf die „fragwürdige Güte“ der geplanten Arbeitsplätze hin, mit denen das Unternehmen argumentiere. „Es handelt sich zum großen Teil um prekäre Arbeitsplätze im Niedriglohnbereich“, sagte [REDACTED] von Attac. Diese sozialen Bedenken müssten stärker öffentlich betont werden.

Erweiterungsgegner planen zwei Veranstaltungen

Die Bürgerinitiative gegen den geplanten Ausbau des Phantasialands erwartet weiteren Streit.

VON BRITTA HAVLICEK

Brühl - Die Erweiterungsabsichten des Brühler Freizeitparks sind bei der Sitzung des Regionalrates am 19. September Thema. Damit wird das Verfahren „erneut aufgerollt, obwohl das Land Nordrhein-Westfalen nicht beabsichtigt, Waldflächen zu verkaufen“, warnt die „Initiative 50-tausend Bäume“. Die Mitglieder der Bürgerinitiative bereiten sich jetzt nach eigenen Angaben auf „eine langjährige Auseinandersetzung vor“. Denn mit einem möglichen Mehrheitsbeschluss des Regionalrates würde ein „kosten- und arbeitsaufwendiges Verfahren“ in Gang gesetzt.

Die Bürgerinitiative kündigt nun zwei Protestveranstaltungen an. Für

Montag, 8. September, rufen die Gegner der Phantasialand-Erweiterung zu einer Kundgebung um 17.30 Uhr vor dem Brühler Rathaus auf. Mit Spruchbändern, Plakaten und Graffiti sollen sich die Protestler ausstatten, dann werden sie Bürgermeister Michael Kreuzberg vor der anschließenden Ratssitzung (18 Uhr) eine Unterschriftenliste übergeben.

Gemeinsam mit der neuen Brühler Ortsgruppe des globalisierungskritischen Netzwerks „attac“ wird am Freitag, 12. September, 18 Uhr, ein Solidaritätslauf „für die Rettung unseres bedrohten Waldes vor der Phantasialand-Westerweiterung“ auf dem Parkplatz „Am Schnorrenberg“ in Brühl-Badorf gestartet. 5,3 Kilometer geht der Rundlauf durch das Waldgebiet, das in die ursprünglichen Erweiterungspläne des Freizeitparks einbezogen ist.

Phantasialand-Erweiterung

Schützt die Bäume

vor der geplanten Westerweiterung des Phantasialandes

Aufruf zur

Kundgebung

vor der

Stadtratssitzung

am Montag, dem **08.09.2008**, ab **17.30** Uhr

vor dem neuen **Rathaus** in Brühl

mit **Spruchbändern, Plakaten, Graffitikunst**

Übergabe der **Unterschriftenlisten**
an den Bürgermeister der Stadt Brühl

Wir bitten alle umweltbewussten Bürgerinnen und Bürger:

!!! Macht mit !!!

 **attac** *Brühl*

Kontakt & Infos: attac-bruehl@web.de

Lasst Bäume sprechen! – Stoppt die Phantasialand-Erweiterung!

Solidaritätslauf

für die **Rettung** unseres bedrohten **Waldes**
vor der **Phantasialand-Westerweiterung**

Das bedrohte **Naherholungsgebiet** gehört allen Bürgerinnen und Bürgern!

Start des rund **5,3 km** langen Rundlaufs
am **Freitag**, dem **12.09.2008**, ab **18 Uhr**
auf dem **Parkplatz „Am Schnorrenberg“** in **Brühl-Badorf**



 **attac** *Brühl*

Kontakt & Infos: attac-bruehl@web.de

Lasst Bäume sprechen! – Stoppt die Phantasialand-Erweiterung!

Wem gehört der Wald?



*„Der Wald, der Wald,
dass Gott ihn grün erhalt’,
gibt gut Quartier
und nimmt doch nichts dafür.“*

Joseph von Eichendorff



Als kleiner Junge bin ich oft im Wald auf Entdeckungsreise gegangen, um die spannenden Weiten zu erforschen und möglichst einen Schatz zu finden. Meine Phantasie beflügelte mich und so kam mir das Wunder der Natur näher. Heute fahre ich mit meinem Fahrrad oder jogge viel durch den Kottenforst. Warum?

Die sportliche Aktivität schenkt mir Wohlbefinden und ein hoffentlich langes gesundes Leben. Doch warum gehe ich dann nicht ins Fitnessstudio? Weil mir der Wald die Ruhe und Einsamkeit geben kann, die ich zur Entspannung meiner Gedanken brauche. Weil die frische Luft im Wald beruhigend auf meine durch eine Allergie angegriffene Lunge wirkt. Weil ich das eingesparte Geld für Sinnvolleres wie beispielsweise Biolebensmittel ausgeben kann.

Der Wald ist deshalb ein sozialer Wald. Seit Menschengedenken werden Menschen für ihre Arbeitskraft ausgebeutet. Sei es Leibeigenschaft oder frühindustrielles Proletariat – viele Menschen wurden von wenigen Menschen als „Humankapital“ entmenschlicht. Es ist das Verdienst der christlichen Soziallehre, des liberalen Freiheitsstrebens und der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung, den Menschen mit staatlich geschützter Freizeit zu ermöglichen, im wahrsten Sinne des Wortes „freie Luft“ atmen zu lassen - und sie so in einen demokratischen Staat zu integrieren, der wir alle sind. Und hilft nicht auch der Wald diese soziale Mammutaufgabe zu verwirklichen?

Doch dieses Jahrhunderte lang mühsam erkämpfte soziale Menschenrecht auf individuelle Freizeitgestaltung ist gefährdet durch die ökonomische Globalisierung: Vom neoliberalen Ungeist befallene Mächte in Wirtschaft und Politik nutzen diese Umbruchphase aus, um noch mehr Profit rauszuschlagen und um ihre Macht noch weiter zu vergrößern. Für diesen kühl kalkulierten Hunger müssen die Menschen und die Natur noch mehr für die Ökonomie verdinglicht, ausgebeutet und privatisiert werden. Also müssen nach der Logik des Neoliberalismus die Arbeitsbedingungen weiter eingeschränkt und die Natur weiter geopfert werden - und damit das Recht auf Freizeit und der Wald.

Und geschieht dies nicht auch hier lokal in Brühl? Ist nicht auch der Wald als Naherholungsgebiet von der Westerweiterung des Phantasialands bedroht? Sollen hier nicht auch soziale und ökologische Werte für Profit- und Machtstreben geopfert werden? Macht sich das Phantasialand hiermit nicht auch zu einem Rädchen im schmutzigen neoliberalen Getriebe?

Wir fordern das Phantasialand-Management und die verantwortlichen Politiker auf, den Wald als Naherholungsgebiet zu erhalten, denn – um meine Eingangsfrage zu beantworten:

Der Wald gehört allen – allen Pflanzen, allen Tieren und allen Menschen!!!!



attac Brühl

www.attac-netzwerk.de/bruehl

Eine andere Welt ist möglich!

Lasst Bäume sprechen! – Stoppt die Phantasialand-Westerweiterung!

„Roter Teppich für Investor“

Die FDP will mit SPD und CDU einen neuen Antrag stellen, der dem Vergnügungspark eine Erweiterung um 16 Hektar erlaubt.

VON PHILIPP REMKE

Brühl - Die mögliche Erweiterung des Phantasialands ist ungewisser denn je. Am Freitag zog Regierungspräsident Hans Peter Lindlar den beschlussreifen Vorschlag zur Vergrößerung des Vergnügungsparks um 16 Hektar zurück. Seine Begründung: Die Landesregierung wolle keinen Wald aus ihrem Besitz an den Park verkaufen. Somit fehle dem Vorschlag die Grundlage.

Die Erweiterungsgegner der Bürgerinitiative 50TausendBäume und der Brühler Ortsgruppe des globalisierungskritischen Netzwerks Attac lobten am Freitag die Entscheidung des Regierungspräsidenten. Sie hatten sich am Abend zu einem Solidaritätslauf für die Rettung des Waldgebietes bei Brühl-Badorf getroffen. „Heute Abend ist das ja eher ein Freudenlauf,“ erklärt Doris Linzmeier, Ansprechpartnerin der Bürgerinitiative. Gegen 18 Uhr hatten sich auf dem Parkplatz „Am Schnorrenberg“ etwa 20 Läufer versammelt, um mit dem 5,3 Kilometer langen Rundlauf noch einmal ihren Widerstand gegen die Erweiterungspläne zu verdeutlichen. Unter ihnen auch Ulrich Otto, Sabine Stans und Heike Krienke vom Sportverein LG Donatus aus Erftstadt. Für sie ist das

Gebiet eine wichtige Trainingsstrecke. „Es gibt ohnehin schon zu wenig Bäume im Erftkreis, müssen dann auch noch 16 Hektar abgeholzt werden?“ fragen sich die drei Läufer. Ihr Vorschlag: Das Phantasialand solle ein Parkhaus bauen und die alten Parkflächen als Erweiterungsfläche nutzen.

Grüne nicht überrascht

Die Grünen im Brühler Stadtrat überrascht die Entscheidung des Regierungspräsidenten nicht. Sie hatten schon am vergangenen Montag einen Antrag gestellt, den Aufstellungsbeschluss zurückzuziehen. Dieser war jedoch mit großer Mehrheit abgelehnt worden. Michael von Hagen, Fraktionsvorsitzender der Brühler Grünen, wirft CDU und SPD in diesem Zusammenhang eine „eindeutige Klientelpolitik“ vor. Ihnen gehe es nicht um eine realistische Abwägung der Möglichkeiten, „sondern lediglich darum, einem Investor um jeden Preis den roten Teppich auszurollen“.

Die FDP-Fraktion im Regionalrat Köln kritisiert dagegen das Handeln des Regierungspräsidenten. Sie will gemeinsam mit SPD und CDU erneut einen Antrag vorlegen, der die Erweiterung des Phantasialandes erlaubt. Die Liberalen stützen sich dabei auf ein Gutachten des Kölner Büros für Faunistik, nach dem in dem Waldgebiet weder Fledermausquartiere noch seltene oder gefährdete Vogelarten gibt.



Mit einem Solidaritätslauf drückten die Gegner der Phantasialanderweiterung am Freitag ihren Protest aus.

BILD: REMKE

Freudensprint statt Protestlauf

BRÜHL. „Ich bekomme das Lächeln gar nicht mehr aus dem Gesicht.“ So umschrieb Doris Linzmeier von der Bürgerinitiative „50 000 Bäume“ ihre Stimmung am Freitagabend. Kurz zuvor hatte sie erfahren, dass der Kölner Regierungspräsident Hans Peter Lindlar beabsichtigt, das laufende Verfahren zur Erweiterung des Phantasialands einzustellen. Der Solidaritätslauf, der kaum zwei Stunden später ursprünglich als Protestaktion durch den Villewald führen sollte, fand dann trotzdem statt, nun jedoch als Freudensprint. Aufgerufen hatten die Bürgerinitiative und die von [REDACTED] gerade neu gegründete Attac-Ortsgruppe Brühl. Bevor die rund 20 Teilnehmer ihren 5,3 Kilometer langen Rundkurs starteten, hatte Milde noch einmal betont, dass der Wald einen hohen Erholungswert habe und als Gemeinschaftseigentum nicht einfach privatisiert werden dürfe. (rer/Foto: Rosenbaum)



GELD

oder

BAUUM

???

Zum Pfeifensignal auf den Boden gelegt

PROTEST Die Gruppe „attac“ wurde am Tag der Brühler aktiv.

VON DORIS RICHTER

Brühl. Tausende Besucher strömten zum Tag der Brühler am Freitag ins Phantasialand. An diesem Tag haben alle Brühler freien Eintritt. Darunter waren auch Mitglieder und Unterstützer der Brühler Ortsgruppe des globalisierungskritischen Netzwerks „attac“. Sie hatten sich zu einer Aktion gegen die West-Erweiterung des Brühler Vergnügungsparks verabredet. Zum Trillerpfeifensignal warfen sie sich

plötzlich mitten unter den übrigen Besuchern auf den Boden und blieben für wenige Minuten reglos liegen. Einige hielten sich Zettel mit der Aufschrift „Geld oder Baum“ auf den Bauch. Nach Angaben von „attac“ sollen sich rund 100 Menschen an dem Protest beteiligt haben.

Die Aktion richtete sich gegen die Erweiterung des Phantasialandes in das Gebiet des Kottenforstes. Rund 50 000 Bäume würden laut „attac“ gefällt, um ein weiteres Hotel und eine Veranstaltungsarena zu bauen. Nach Ansicht der Aktivisten hätte von dieser Zerstörung der Natur nur der Betreiber des Phantasialandes Vorteile.

Den Ablauf des Besuchertages



Reglos lag eine Gruppe Menschen am Boden. Diese Protestaktion organisierte die „attac“-Gruppe im Phantasialand.

BILD: PRIVAT

hat die Aktion von „attac“ wohl nicht weiter gestört. „Der Tag der Brühler ist ein erlebnisreicher Tag für alle Brühler Bürger, den wir immer wieder gerne veranstalten“, resümierte Parkdirektor Ralf-Richard Kenter in einer Pressemitteilung. Das Phantasia-

land sei über 40 Jahre ein fester Bestandteil Brühl und möchte dies noch lange bleiben. Seit mehr als 25 Jahren lädt der Park einmal im Jahr die Brühler Bürger ein. Auf die Protestaktion ging das Unternehmen in seiner Mitteilung nicht ein.

Quelle: Doris Richter: Zum Pfeifensignal auf den Boden gelegt; Kölner Stadt-Anzeiger 02.11.2009

Bei Trillerpfeifen-Signal auf den Boden gefallen

Aktion der Brühler attac-Gruppe gegen geplante Phantasialand-Erweiterung

BRÜHL. Gegen die Phantasialand-West-Erweiterung gab es am „Tag der Brühler“ einen spontanen Auflauf von attac-Aktivisten und Sympathisanten im Freizeitpark. Nach Angaben von attac fielen rund 100 Teilnehmer beim Trillerpfeifen-Signal auf den Boden und verharrten regungslos. Einige hielten sich dabei Zettel mit der Aufschrift „Geld oder Baum?“ auf die Bäuche.

Der Protest richtete sich gegen die West-Erweiterung des Phantasialands in das Gebiet des Kottenforsts hinein. Dafür sollen 30 Hektar Natur geopfert und rund 50 000 Bäume gefällt werden. Die Vorteile der Erweiterung lägen nach Ansicht der Erweiterungsgegner einzig beim Betreiber des Phantasialands, während der

Verlust der Lebens- und Naherholungsqualität nicht nur in den angrenzenden Stadtteilen Badorf und Pingsdorf für jedermann spürbar wäre.

Arbeitsplätze im Niedriglohnsektor

Die vom Freizeitpark oft zitierten Arbeitsplätze, die durch die Erweiterung zusätzlich entstehen sollen, sieht die Brühler attac-Gruppe ebenfalls in einem kritischen Licht. Denn die im Phantasialand angebotenen Beschäftigungsverhältnisse seien meist im Niedriglohnsektor angesiedelt und außerdem nur ungesicherte Arbeitsplätze für Saisonarbeiter. (wki)

Brühler strömten in Scharen herbei

Brühl. Bei schönstem Herbstwetter und strahlendem Sonnenschein strömten die Brühler bereits ab dem frühen Morgen in Scharen ins Phantasialand, um traditionell den seit über 25 Jahren stattfindenden Phantasialand-Tag für alle Brühler zu genießen.

Waren es vormittags vorwiegend Mütter mit kleineren Kindern, die das Bild im Park prägten und ihren Spaß hatten, verschob sich das Besucherspektrum gegen Mittag. Mehr und mehr Brühler Schülerin-

nen und Schüler stürmten nach Schulschluss regelrecht das Phantasialand. Nachmittags waren dann wieder mehr Familien zu sehen, denn nun kamen auch die Väter hinzu, die nach der Arbeit noch schnell eine Runde Black Mamba fahren und den Feierabend gemeinsam mit der Familie im Phantasialand ausklingen lassen wollten.

Auch die befreundeten Brühler Familien Heinol, Klein und Mangrich erkundeten schon seit dem frühen Vormittag den

Freizeitpark. Michael Heinol hatte sich sogar extra einen Tag frei genommen. Andrea Klein, die zusammen mit den Kindern Mia und Nik ins Phantasialand gekommen war, freute sich über "diese tolle Tradition, die ich schon als Kind selbst genutzt habe, um das Phantasialand vor dem Saisonende nochmal zu besuchen."

Parkdirektor Ralf-Richard Kenter: "Wir freuen uns, mit dem Tag ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens unserer lebendigen Stadt zu sein." Für

die Brühler gab es im Verlauf des Tages noch ein weiteres Bonbon obendrauf. Wegen des starken Andrangs wurde die Öffnungszeit des Parks von der Direktion spontan um eine Stunde verlängert!

Im Rahmen des "Tag der Brühler" gab es auch einen Flashmob von attac-Aktivisten und Sympathisanten gegen die Phantasialand-West-Erweiterung. Rund 100 Teilnehmer warfen sich zum Trillerpfeifensignal auf den Boden und verharren reglos.

Quelle: *Unbekannt*: **Brühler strömten in Scharen herbei**; Brühler Schlossbote 04.11.2009

An die
Bezirksregierung Köln
Frau [REDACTED] (Dezernat 32)
Zeughausstraße 2-10
50667 Köln
[REDACTED]@brk.nrw.de

Brühl, der 09.02.2012

Öffentlichkeitsbeteiligung im Verfahren zur 8. Planänderung des Regionalplanes für den Regierungsbezirk Köln – Erweiterung des allgemeinen Siedlungsbereiches (ASB) für zweckgebundene Nutzungen Brühl/ Phantasialand; Stand Oktober 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Unternehmen Phantasialand GmbH & Co. KG in Brühl plant eine Flächenerweiterung um etwa 300.000 Quadratmeter. Der Planentwurf sieht zunächst die Inanspruchnahme des Naturschutzgebiets Ententeich und eines Bereichs östlich des Freizeitparks vor. Diese Fläche umfasst u.a. eine Kleingartenanlage und grenzt unmittelbar an den Lenterbach (geschütztes Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW) an. In einem weiteren Schritt soll ein Bereich der geschlossenen Waldfläche westlich der Landstraße 194 in die Erweiterung einbezogen werden.

Wir machen folgende Anregungen und Bedenken gegen die vorgesehene Regionalplanänderung geltend:

„Die mit der Bewirtschaftung des Staatswaldes betrauten Stellen haben die Wohlfahrtswirkungen des Waldes zu sichern und in besonderem Maße die Erholung der Bevölkerung zu ermöglichen.“

Landesforstgesetz NRW, §31, Absatz 2, Satz 1

Das globalisierungskritische Netzwerk *attac* streitet politisch weltweit gegen die Privatisierung und den Ausverkauf öffentlichen Eigentums. Auf lokaler Ebene in Brühl unterstützt die Brühler *attac*-Ortsgruppe seit über vier Jahren die Bürgerinitiativen „50TausendBäume“ und „Bovivo“ in ihrem politischen Kampf für den Erhalt des durch die Phantasialand-Westerweiterung bedrohten Waldes, weil auch hier zum sozialen Schaden der Bürgerinnen und Bürger öffentliches Eigentum für die Profitmaximierung eines privaten Unternehmers geopfert werden soll. Die einkommensunabhängige Erholungsfunktion des Waldes wird mit der Privatisierung zerstört. Spätestens mit der Bildungsarbeit von *attac* sind die negativen Auswirkungen von Privatisierungen öffentlicher Güter hinreichend bekannt:

„Privatisierung ist die Einführung **gewinnorientierter Steuerung** in Bereiche, die bisher an Kriterien des Gemeinwohls ausgerichtet waren. Privatisierung findet in verschiedenen Formen statt: als Überführung öffentlicher in private **Unternehmen** wie bei der Post, als private Bereitstellung bisher öffentlicher **Dienstleistungen** - etwa in der Bildung oder der Kultur - und als Übertragung **sozialer Sicherung** beispielsweise im Gesundheitswesen an private Finanzmärkte oder als Verwandlung von Teilen der **Natur** wie Wasser oder Genen in Privateigentum.

Privatisierung wird in der Öffentlichkeit damit begründet, dass private, unter Konkurrenzdruck stehende Unternehmen **effizienter arbeiteten** als öffentliche Monopole. Tatsächlich führt Privatisierung aber oft dazu, dass **öffentliche durch private Monopole** ersetzt werden.

Der Kern des Problems besteht darin, dass für das Verhalten privater Unternehmen nicht das öffentliche Interesse, sondern der **einzelwirtschaftliche Gewinn entscheidend** ist. Dies veranlasst sie immer wieder dazu, durch drastische Kostensenkungen Arbeitsplätze zu vernichten, Arbeitsbedingungen zu verschlechtern sowie die Qualität und Sicherheit der Versorgung zu vernachlässigen und zu versuchen, Marktanteile vor allem durch Werbung zu erobern. Bisherige Erfahrungen zeigen, dass es außerordentlich schwierig ist, durch **politische Kontrolle** dafür zu sorgen, dass private Unternehmen **Standards des öffentlichen Interesses** einhalten.

Privatisierung ist eine wesentliche Säule der **neoliberalen Globalisierungsstrategie**, die sich in den letzten beiden Jahrzehnten weltweit weitgehend durchgesetzt hat. Ihr ökonomischer Hintergrund ist die Suche nach **profitablen Anlagen für privates Kapital**. Sie zielt daher darauf ab, immer größere Bereiche der Gesellschaft für die private Gewinnmaximierung zu öffnen. Hierdurch werden diejenigen, die nicht genügend Geld haben, von wesentlichen öffentlichen Gütern ausgeschlossen. Das führt zu **Entsolidarisierung und sozialer Polarisierung**.

Soziale Sicherheit, Bildung, Gesundheit, Kultur und andere Bereiche, die für das Funktionieren einer demokratischen und solidarischen Gesellschaft notwendig sind, sollten daher prinzipiell dem privaten Gewinnstreben entzogen und öffentlich organisiert und finanziert werden.“

Quelle: Jörg Huffschmid: Was bedeutet Privatisierung?; in: ABC der Globalisierung; Berlin 2005

Mit freundlichen Grüßen



Aktivistin von attac Brühl



Aktivist von attac Brühl



Aktivist von attac Brühl

 **attac Brühl**
Arbeitsgruppe „Aktive Politische Aufklärung“

www.attac-netzwerk.de/bruehl
Eine gerechte Welt ist möglich!

Attac gegen die Erweiterung

Brühl Das globalisierungskritische Netzwerk Attac lehnt die geplanten Phantasialanderweiterung ab. In einer Stellungnahme kritisiert Attac den geplanten Verkauf des Staatswaldes an ein privates Unternehmen als Ausverkauf öffentlichen Eigentums zum sozialen Schaden des Bürgers. Auf lokaler Ebene in Brühl unterstütze die Brühler attac-Ortsgruppe seit über vier Jahren die Bürgerinitiativen „50 000 Bäume“ und „Bovivo“ in ihrem Kampf für den Erhalt des Waldes. Attac macht seine Bedenken im dem Verfahren zur Regionalplanänderung deutlich und beruft sich auf das Landesforstgesetz, wonach der Wald zur Erholung des Bürgers diene. *(lm)*

An das
Landesumweltministerium NRW
Herrn Minister
Johannes Rimmel
Schwannstraße 3
40476 Düsseldorf

Brühl, den 03.01.2013

Offener Brief

„Schutz des Naturschutzgebietes Ententeich durch NRW-Umweltminister?“

Sehr geehrter Herr Rimmel,

für Ihren **Besuch** in Brühl am 26.04.2012 und die Gelegenheit für das kurze und interessante Gespräch mit uns *attacies* möchten wir uns bedanken. Ihre **Anspra-**
che anlässlich der geplanten Phantasialand-Erweiterung fand unsere Zustim-
mung, daher haben wir sie als Video auf unserer Internetseite veröffentlicht
(Link: www.attac-netzwerk.de/index.php?id=11279). Hier und gegenüber der
Presse (Link: www.attac-netzwerk.de/index.php?id=12351) haben Sie, Herr Mi-
nister, eine Phantasialand-Westerweiterung an mehrere **Bedingungen** geknüpft.
Demnach stimmen Sie als Landesumweltminister einem solchen Vorhaben nur
zu, wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind. So sollte u.a. die Phantasialand-
Westerweiterung im **tragfähigen Konsens** umgesetzt werden:

*"So, da gibt es für das Projekt hier vor Ort eben auch noch den großen Wider-
streit zwischen Initiativen, die sich einsetzen, zu Recht, wie ich finde, für den Er-
halt des Waldes und den Interessen des Unternehmens. Und auch da wäre,
glaube ich, **Voraussetzung für eine Verständigung, einen Kompromiss, dass
es hier eine Verständigung auch über eine Lösung gibt, die dann nicht im-
mer wieder in Frage gestellt wird; das heißt, wenn man einen Kompromiss
findet, dann muss es aber auch dauerhaft sein; dann ist es das auch. Das
sind die Rahmenbedingungen, unter denen man was finden kann."***

Quelle: Ansprache (ab 7 Minuten 6 Sekunden)
Link: www.youtube.com/watch?v=417Iyi0kKJ0

"(...) und noch dazu die Frage, gibt es da noch eine **Verständigung mit den Anwohnerinnen und Anwohnern und mit den Bürgerinitiativen zu einer verträglichen Dauerlösung** zu kommen, weil in der Tat **Stückchen für Stückchen Salamischeibe für Salamischeibe**, und das ist, glaube ich, **nicht das, was wir gemeinsam machen wollen.**"

Quelle: Ansprache (ab 15 Minuten 41 Sekunden)
Link: www.youtube.com/watch?v=417Iyi0kKJ0

Das Phantasialand („*Erweiterung im Konsens*“), mehrere Regionalratspolitiker von CDU, FDP, SPD und Bündnis 90 / Die Grünen sowie die Regierungspräsidentin Frau Walsken („*Konsens im Wesentlichen*“) behaupten gegenüber der Öffentlichkeit, dass nun jene Bedingung eines tragfähigen Konsens’ erfüllt sei. Dieser **voreiligen und falschen Behauptung** widersprechen wir *Brühler attacies* nachdrücklich: Zum einen gibt es weder im Regionalrat und bei der Erörterung, noch in der Zivilgesellschaft einen solchen tragfähigen Konsens: **Mehrere staatliche Institutionen, politische Parteien und zivilgesellschaftliche Organisationen kritisieren oder lehnen nachweislich den am 14.12.2012 im Regionalrat beschlossenen Kompromissvorschlag einer Regionalplanänderung ab** (Link: www.attac-netzwerk.de/index.php?id=12351):

1. **Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV)**
2. **Landesbetrieb Wald und Holz NRW**
3. **Zweckverband Naturpark Rheinland**
4. **Regionalratsvertreter der Linkspartei**
5. **Piratenpartei Brühl**
6. **Initiative 50TausendBäume**
7. **Landesbüro der Naturschutzverbände NRW**
8. **Bund für Umwelt und Naturschutz NRW (BUND)**
9. **Angelsportverein Ententeich**
10. **Kleingärtnerverein Brühl** (gegen Vernichtung der Kleingartenanlage)
11. **attac Brühl**

Wegen dieser fortgeführten Ablehnung der am 14.12.2012 beschlossenen Regionalplanänderung gibt es keinen tragfähigen Konsens, womit eine Ihrer Bedingungen nicht erfüllt ist. **Wir gehen davon aus, dass Ihr Wort gilt und Ihr Ministerium gemäß §19 Absatz 6 des Landesplanungsgesetz NRW fristgerecht „Einwendungen“ gegen die „Bekanntmachung“ dieser Regionalplanänderung erheben wird.**

Wir bauen auf Sie! Können wir auf Ihr Wort zählen?
Wir bitten um Nachricht über Ihr weiteres Vorgehen.

Mit freundlichen Grüßen

Aktivisten von attac Brühl

Beschlossen auf dem Plenum von *attac Brühl* am 03.01.2013